

Stützpunktkonzept Eiskunstlaufen

Konzept für den Nachwuchsleistungssport im Berliner Eiskunstlaufen

1. Einleitung

Berlin spielt eine zentrale Rolle im deutschen Eiskunstlauf. Als Hauptstadt bietet Berlin mit dem Sportforum Hohenschönhausen eine der wichtigsten Trainingsstätten des Landes, die bereits zahlreiche nationale und internationale Spitzenläufer*innen hervorgebracht hat. Die Stadt verfügt über eine hohe Dichte an talentierten Nachwuchssportler*innen und stellt mit dem Schul- und Leistungssportzentrum Berlin (SLZB) eine einzigartige Struktur zur Verbindung von schulischer und sportlicher Ausbildung bereit. Diese Rahmenbedingungen machen Berlin zu einem Schlüsselstandort für die nachhaltige Entwicklung des deutschen Eiskunstlaufs.

Der Berliner Eissport-Verband (BEV) übernimmt die organisatorische Verantwortung für den Nachwuchsleistungssport im Eiskunstlaufen in Berlin. Die inhaltliche Steuerung des Programms erfolgt durch die Deutsche Eislauf-Union (DEU), die als Spitzenverband die Richtlinienkompetenz besitzt. Die Fachaufsicht und Trainingssteuerung liegen in den Händen der Bundes-/Landesstützpunktleitung, die für die Umsetzung der sportlichen Inhalte verantwortlich ist. Ziel ist die professionelle Förderung in einer strukturierten und nachhaltigen Weise von talentierten Sportler*innen von der 3. bis zur 13. Klasse und in begründeten Einzelfällen auch Sportler*innen, bei denen eine sportliche Förderungswürdigkeit vorliegt (z.B. Partner*innen von SLZB-Schüler*innen oder Studenten etc.). Diese Neustrukturierung erfolgt, da Berlin im Zuge der Strukturreform im deutschen Leistungssport entsprechende Anpassungen vornehmen muss, um weiterhin als förderungswürdig zu gelten.

Das Stützpunktkonzept beinhaltet die zentrale Steuerung der organisatorischen Abläufe und die Anstellung der Trainer*innen durch bzw. beim BEV sowie die Finanzierung der Stützpunktarbeit über Zuschüsse des Landessportbundes Berlin (LSB) und Trainingskostenbeiträge der Eltern. Das gesamte Förderprogramm wird am Standort Sportforum Berlin (Hohenschönhausen) konzentriert und in enger Zusammenarbeit mit der DEU und dem SLZB umgesetzt. Ergänzend dazu wird der Sportkomplex Berlin, Paul-Heyse-Straße, weiterhin in die Stützpunktstruktur eingebunden und insbesondere für disziplinspezifische Trainingsbereiche genutzt.

2. Struktur des Nachwuchsleistungssports

Der Nachwuchsleistungssport im Berliner Eiskunstlaufen basiert auf einer klaren Organisationsstruktur, die eine zielgerichtete und qualitativ hochwertige Ausbildung der Athlet*innen sicherstellt. Der BEV übernimmt die administrativen und strukturellen

Aufgaben und sorgt für die finanzielle und personelle Organisation des Stützpunktkonzeptes. Die inhaltliche und sportfachliche Steuerung liegt jedoch vollständig bei der DEU und der Bundes-/Landesstützpunktleitung, die die Ausbildung nach bundesweiten Vorgaben ausrichtet und die Trainerteams anleitet. Eine wesentliche Neuerung ist die Anstellung der Trainer*innen direkt beim BEV, wodurch eine einheitliche Trainingsphilosophie und eine durchgängige Betreuung der Sportler*innen gewährleistet werden. Dies ermöglicht eine verbesserte Koordination der Trainingsinhalte und -strukturen unter der Fachaufsicht der DEU und eine gezielte Entwicklung der individuellen Stärken der Sportler*innen.

Die Trainingsstruktur am Bundesstützpunkt folgt dabei einem differenzierten Modell, das sich am Leistungsstand der Sportler*innen orientiert. Für Sportler*innen des SLZBs, die sich noch nicht im Nachwuchskader 2 (NK2) oder Bundeskaderstatus befinden, erfolgt die trainingsfachliche Betreuung ausschließlich durch das Trainerteam des Stützpunktes.

Dieses besteht aus hauptverantwortlichen Trainer*innen sowie Assistenztrainer*innen des Stützpunktes und gewährleistet eine einheitliche Trainingsphilosophie und systematische Ausbildung.

Ab dem Erreichen des NK2 sowie für Bundeskaderathlet*innen wird die Trainingsstruktur erweitert. In dieser Leistungsphase ist es möglich, ergänzend zum Stützpunkt-Trainerteam weitere Trainer*innen in den Trainingsprozess einzubinden, um eine individuelle Spezialisierung und leistungsorientierte Weiterentwicklung auf internationalem Niveau zu ermöglichen.

Die übergeordnete Trainingssteuerung sowie die Koordination aller beteiligten Trainer*innen liegen weiterhin bei der Bundes-/Landesstützpunktleitung, um eine abgestimmte und zielgerichtete Gesamtentwicklung der Sportler*innen sicherzustellen.

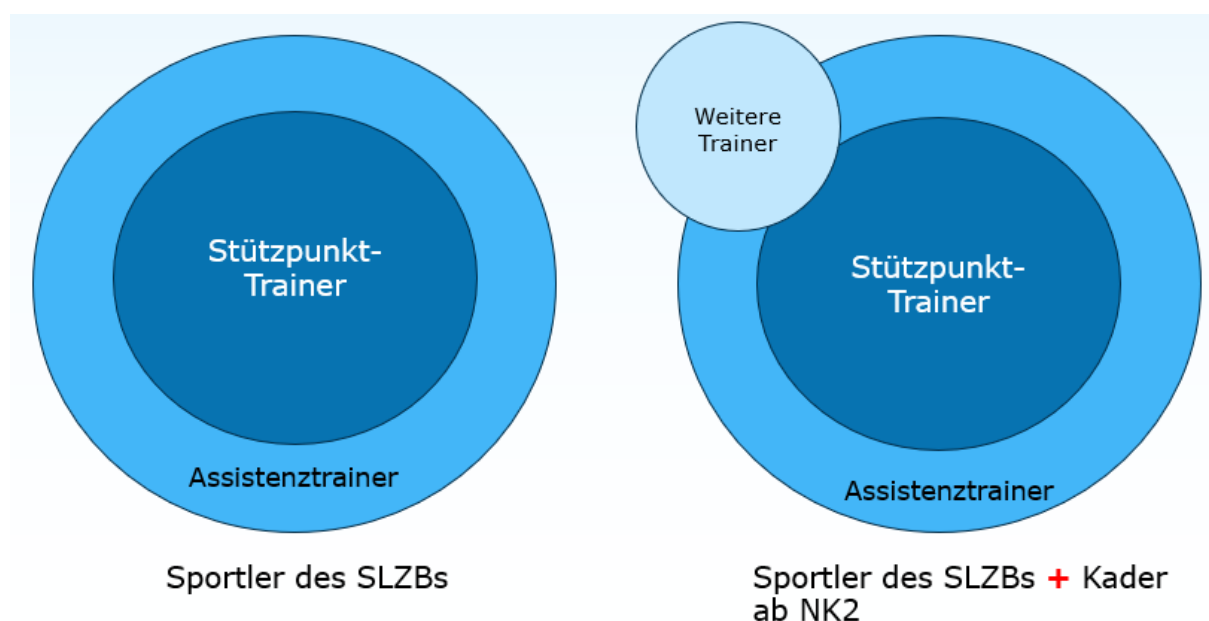


Abbildung: Trainingsstruktur und Trainerzuordnung im Berliner Stützpunkt

Die Konzentration aller Trainingsaktivitäten am Standort Sportforum Berlin bietet ideale Rahmenbedingungen, um den Nachwuchs systematisch und nachhaltig auf höchstem Niveau auszubilden.

Gleichzeitig bleibt der Sportkomplex Berlin, Paul-Heyse-Straße, weiterhin ein fester Bestandteil der Stützpunktstruktur und ist insbesondere für die Paardisziplinen des Eiskunstlaufens von zentraler Bedeutung. Die dort angesiedelten Trainingsgruppen werden weiterhin in die Gesamtstruktur des Bundes- und Landesstützpunktes eingebunden und leisten einen wichtigen Beitrag zur disziplinspezifischen Entwicklung im Berliner Eiskunstlaufen.

3. Rolle der Vereine und Sichtungssystem

Die Berliner Eissportvereine spielen weiterhin eine bedeutende Rolle in der Förderung des Nachwuchses, insbesondere im Bereich der Sichtung und frühen Ausbildung junger Talente bis einschließlich Klassenstufe 2. In dieser Entwicklungsphase erfolgt das Training in den Vereinen, die gezielt Kinder für den Leistungssport heranzuführen. Der Sichtungsprozess für die Aufnahme an das SLZB wird durch die Bundes-/Landesstützpunktleitung in Zusammenarbeit mit dem Trainerteam nach sportfachlichen Vorgaben der DEU organisiert und durchgeführt.

Die Vereine erhalten weiterhin Förderung für Kinder- und Jugendtrainerstellen durch den LSB, um eine qualitativ hochwertige Ausbildung junger Talente sicherzustellen. Durch enge Kooperation mit dem Stützpunkttrainerteam wird sichergestellt, dass die ausgewählten Sportler*innen optimal auf den Wechsel an das SLZB vorbereitet werden. Der Übergang in die zentrale Trainingsstruktur am Sportforum Berlin erfolgt somit systematisch und auf Grundlage klar definierter sportlicher Kriterien. Den Vereinen werden für diese Arbeit weiterhin Eistrainingszeiten möglichst bedarfsgerecht u.a. am Stützpunkt zur Verfügung gestellt.

4. Sportliche Ausbildung nach Altersklassen

Die sportliche Ausbildung erfolgt in altersgerechten Entwicklungsstufen, die sowohl technische als auch athletische und künstlerische Aspekte umfassen, wobei die Trainingsgestaltung innerhalb dieser Entwicklungsstufen zusätzlich am individuellen Leistungsniveau der Sportler*innen orientiert wird. Die Gesamtplanung der sportlichen Inhalte erfolgt durch die Bundes-/Landesstützpunktleitung, die den langfristigen Leistungsaufbau auf Basis der Vorgaben und Konzepte der DEU sicherstellt. Das Ziel ist, die Sportler*innen optimal auf die Anforderungen des internationalen Leistungssports vorzubereiten und ihnen eine langfristige Perspektive zu bieten.

Bereits in den Klassenstufen 3 und 4 beginnt der strukturierte Trainingsprozess mit einem intensiven Fokus auf die Grundtechniken des Eiskunstlaufens an Trainingstagen am Eis. Die Sportler*innen werden von einer hauptverantwortlichen Trainerperson

betreut, dazu sind Expert*innen für die jeweiligen Ausbildungsinhalte mit in den Trainingsprozess eingebunden. Die Kinder erhalten 16 Trainingseinheiten pro Woche, inklusive Off-Ice-Training in den Bereichen Ballett, Tanz und allgemeiner Athletik. Neben der technischen Ausbildung stehen Disziplin, Koordination und das Erlernen choreografischer Elemente im Mittelpunkt. Das Erreichen der DEU-Kaderkriterien ist eine wesentliche Voraussetzung für die Aufnahme und den Verbleib in der weiteren Förderstruktur.

In den Klassenstufen 5 und 6 liegt der Schwerpunkt auf der Verfeinerung der erlernten Techniken sowie dem Erlernen der ersten Dreifachsprünge in der Disziplin Einzellaufen. Das Training umfasst weiterhin ein hohes Pensum an On-Ice- und Off-Ice-Einheiten in ähnlichem Umfang wie in Klassenstufe 3 und 4, die Trainingsintensitäten steigen in Abhängigkeit zur altersbedingten Entwicklung. Individuelles Angeltraining und regelmäßige Drehachschulung, sowie der weitere athletische Aufbau der Sportler*innen bereiten insbesondere den Rumpf auf kommende Belastungen vor. Die regelmäßige Arbeit an den Choreografien gehört zum individuellen Trainingsprogramm. Die Sportler*innen nehmen in diesem Altersbereich an nationalen und vereinzelt internationalen Wettkämpfen teil, um sich frühzeitig an den Wettkampfmodus zu gewöhnen und um erste internationale Erfahrungen zu sammeln. Für interessierte Sportler*innen besteht in dieser Phase zudem die Möglichkeit, sich für eine Spezialisierung im Paarlaufen oder Eistanzen zu entscheiden.

Die sportliche Entwicklung der Sportler*innen sollte ab der der Klassenstufe 7 so weit vorangeschritten sein, dass eine Aufnahme in den NK2 möglich ist und zugleich erste Schritte im Hinblick auf einen möglichen Disziplintransfer eingeleitet werden können, mit dem Ziel einer weiterführenden sportlichen Entwicklung bis hin zur Aufnahme in den Nachwuchskader 1 in den Klassenstufen 9 und 10. Diese höheren Klassenstufen sehen eine kontinuierliche Steigerung der Trainingsumfänge und -intensitäten in allen Bereichen vor, dessen Umfang sich periodisch am Jahres- bzw. Saisonverlauf nach sportlichen Schwerpunkten anpasst. Internationale Wettbewerbe bestimmen zunehmend die individuelle Trainingsplanung der Sportler*innen. Ab der Klassenstufe 11 bzw. im Abiturbereich steht die weitere Professionalisierung des Trainings an, einhergehend mit einer weiteren Steigerung des Trainingsumfangs. Die individuelle Trainingssteuerung wird an die Ziele der Sportler*innen angepasst und beruht auf einer strukturellen Trainingssteuerung.

5. Finanzierung und Beitragssystem

Die Finanzierung des Stützpunktkonzeptes setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen. Hauptbestandteil ist die Förderung durch den LSB, der anteilig Kosten für Trainergehälter und Infrastruktur deckt. Darüber hinaus leisten die Eltern einen finanziellen Beitrag, der nach Trainingsumfang und Altersstufe gestaffelt ist und welcher in einem gesonderten Finanzierungskonzept durch den Berliner Eissport-Verband ausgewiesen wird. Die bisher von den Vereinen empfangenen Mittel für die



Stützpunktarbeit werden zukünftig an den Berliner Eissport-Verband vergeben, sodass eine effiziente Mittelverwendung zur optimalen Förderung der Sportler*innen sichergestellt wird. Möglichkeiten zur Einwerbung von Drittmitteln, beispielsweise durch Sponsoren oder spezifische Förderprogramme, werden ebenfalls angestrebt, um die langfristige finanzielle Stabilität zu gewährleisten.

6. Fazit

Mit der neuen Stützpunktstruktur unter der organisatorischen Verantwortung des Berliner Eissport-Verbandes und der sportlichen Leitung durch die Deutsche Eiskunstlauf-Union wird der Nachwuchsleistungssport im Berliner Eiskunstlaufen nachhaltig gestärkt und zentral gesteuert. Die Konzentration am Sportforum Berlin schafft optimale Trainingsbedingungen, während eine gesicherte Finanzierung und eine professionelle Betreuung die Basis für langfristige Erfolge im internationalen Wettbewerb bilden. Das Konzept bietet den Sportler*innen und ihren Eltern eine klare Perspektive und stellt die Weichen für eine leistungsstarke Zukunft des Berliner Eiskunstlaufens.